

FRAGEBOGEN

Rio+20 vor Ort

Kommunale und regionale Nachhaltigkeitsprozesse und -aktivitäten in NRW

Ein Projekt der:

LAG 21 
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.

Gefördert durch:



Stadtname

Angaben zur teilnehmenden Kommune / zum teilnehmenden Kreis

1. Name Ansprechpartner/-in in der Verwaltung:

2. Tel. / Fax Ansprechpartner/-in in der Verwaltung:

3. E-Mail Ansprechpartner/-in in der Verwaltung:

4. Statistische Angaben zur Kommune / zum Kreis

- Gemeinde
- Kreisfreie Stadt oder Stadtkreis
- Kreisangehörige Stadt

5. Zahl der Einwohner (Hauptwohnsitz):

6. Haushaltssituation

- Ausgeglichener Haushalt
- Haushaltssicherung
- Nothaushalt

I. Auf welcher Basis werden Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis durchgeführt?

1. Gibt es in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis einen Beschluss zur Lokalen Agenda 21 und wenn ja, seit wann?

Ja: Seit _____

Nein

2. Mit welchen Schwerpunktthemen befasst sich Ihre Agenda 21?

3. Gibt es in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis vergleichbare, ggf. sektoral orientierte Strategien und / oder Beschlüsse, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind?

Ja: _____

Nein

4. Wenn ja, welche? Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an:

Nachhaltigkeitsstrategie

Energie/- Klimaschutzstrategie

Klimaanpassungsstrategie

Biodiversitätsstrategie

Flächenmanagement

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Andere: _____

5. Wird die Strategie kontinuierlich evaluiert und findet eine Berichterstattung gegenüber der Politik statt?

Ja

Nein

Teilweise

Wie wird evaluiert?

6. Unterstützt Ihre Kommune / Ihr Kreis durch Beschlüsse oder Mitgliedschaften eine Nachhaltige Entwicklung?

- MDG
- Aalborg Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbeständigkeit
- Klimabündnis
- Mitgliedschaft LAG 21 NRW
- Weitere: (z.B. Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt, European Green Capital, Countdown 2010 etc.)

7. Hat Ihre Kommune / Ihr Kreis Partnerschaften mit Südländern?

- Ja: _____
- Nein

8. Fördert Ihre Kommune / Ihr Kreis den Fairen Handel?

- Ja: _____
- Nein

II. Wie sind Prozesse und Verfahren heute gestaltet?

1. Welche Akteursgruppe treibt den Nachhaltigkeitsprozess in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis am stärksten an?

- Zivilgesellschaft
- Politik
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Gemeinsam: _____
- Andere: _____

2. Welche offiziellen LA-21- bzw. Nachhaltigkeits-Gremien gibt es?

- Agenda-21-/ bzw. Nachhaltigkeitsbüro bei der Kommune / beim Kreis
- Agenda-21-/ bzw. Nachhaltigkeitsbüro, angesiedelt bei Verein / NGO
- Agenda-21-Beauftragte/r bzw. Nachhaltigkeitskoordinator/in in der Verwaltung
- Nachhaltigkeitsrat oder –beirat
- Zivilgesellschaftlicher LA21/ NH-Verein
- Kontinuierliche Arbeitskreise
- Verankerung von LA 21 bzw. Nachhaltiger Entwicklung in einem Ratsausschuss
- Keine Angaben möglich

3. Werden für den LA-21 bzw. Nachhaltigkeitsprozess Personalstellen und Personalmittel im Haushalt bereitgestellt?

- Ja: Stellenanteile _____
- Nein

4. Werden für den LA-21 bzw. Nachhaltigkeitsprozess Sachmittel im Haushalt bereitgestellt?

- Ja: zu welchen Teilen? _____
- Nein

5. Gibt es in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis Programme, Kampagnen oder Strategien, mit denen der Nachhaltigkeitsprozess direkt oder indirekt unterstützt wird?

(z.B. Stadtmarketing, Nachhaltige Beschaffung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, fairer Handel, Städtepartnerschaften)

- Ja: _____
- Nein
- Keine Angabe möglich

6. Gibt es in Ihrer Region, Ihrem Kreis oder Bundesland, ggf. in der EU Aktivitäten, durch die der Nachhaltigkeitsprozess Ihrer Kommune / Ihres Kreises direkt oder indirekt unterstützt wird?

(z.B. Gesundes Städtenetzwerk, Energieregion, Nachhaltigkeitsstrategie im Bundesland, Förderprogramme etc.)

- Ja: _____
- Nein
- Keine Angabe möglich

III. Wie bewerten Sie die Nachhaltigkeitsaktivitäten Ihrer Kommune / Ihres Kreises?

1. Wie bewerten Sie generell den Agenda 21- bzw. Nachhaltigkeitsprozess in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis?

- Wir haben viel erreicht
- Wir sind auf dem Weg
- Bisher wurde nur wenig erreicht
- Keine Angabe möglich

2. Sind die verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökologie / Soziales / Ökonomie) in den wesentlichen Aktivitäten Ihrer Kommune / Ihres Kreises gut integriert?

- Wir haben viel erreicht
- Wir sind auf dem Weg
- Bisher wurde nur wenig erreicht
- Keine Angabe möglich

3. Wenn Sie die NH-Integration als erfolgreich einschätzen, nennen Sie bitte ein Beispiel:

4. Wie schätzen Sie die Effekte ein, die durch die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis bislang erreicht worden sind?

Effekte	Wir haben viel erreicht	Wir sind auf dem Weg	Bisher wurde wenig erreicht	Keine Angabe möglich
Ökologische Effekte (Verbesserung von Luft- und Wasserqualität, Ressourcenschonung, wirksamer Klimaschutz, Förderung von Stadtgrün etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökonomische Effekte (z.B. Arbeitsplätze in Umweltbranchen, Reduzierung von Umweltfolgekosten, Stärkung regionaler Wertschöpfung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Effekte (Zusammenhalt, Integration z.B. von Migranten, solidarisches Miteinander)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politische Effekte (z.B. Politikintegration nachhaltiger Entwicklung, Integration ökologischer Belange in andere Politikfelder und Ressorts, Aufnahme konkreter Vorschläge aus dem Nachhaltigkeitsprozess, Transparenz durch und in den Behörden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Effekte (z.B. verbesserte Lebensqualität, Bildungsangebote und Integration, Entwicklung einer Kultur des nachhaltigen Handelns, Förderung solidarischer Wirtschafts- und Lebensformen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Effekte für Geschlechtergerechtigkeit (z.B. mehr Frauen in Führungspositionen, Verteilung der Elternzeit auf Männer und Frauen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Effekte für Generationengerechtigkeit (z.B. Sicherung der Infrastruktur, geringere Verschuldung der öffentlichen Haushalte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Effekte für globale Gerechtigkeit (z.B. Fairer Handel, Nord-Süd-Austausch, Städtepartnerschaften)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Kommunale Nachhaltigkeitsaktivitäten entfalten in der Regel eine gewisse Innovationskraft. Wie bewerten sie diese in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis?

1. Welche Innovationspotentiale werden in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis durch LA21 freigesetzt?

2. Gibt es zentrale Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis, die Handlungsanstöße für eine nachhaltige Entwicklung für andere Akteursgruppen, innerhalb und außerhalb der eigenen Kommune / des eigenen Kreises, gegeben haben?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben möglich

3. Haben sich durch die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis positive Veränderungen innerhalb der Verwaltungsstrukturen ergeben (z.B. neue Anreizmechanismen, querschnittsorientierte Teamstrukturen)?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe möglich

4. Haben Sie bei Ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten Impulse anderer Kommunen / Kreise oder anderer Akteure aufgegriffen?

	Ja	Nein	Keine Angaben möglich
Anderer Kommunen / Kreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Akteure	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V. Wie wird in Ihrer Kommune /Ihrem Kreis soziale Integration gestaltet?

1. (Wie) werden bei Ihnen durch die Kommune / den Kreis Partizipation und bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht?

- Sehr gut
- Relativ gut
- Nur wenig
- Keine Angabe möglich

(z.B. mittels breiter Bürgerbeteiligung oder neuer Partizipationsformen wie Runde Tische, Quartiersmanagement, E-Petitionen, Jugendkonferenzen etc.)

2. Wenn ja, wie würdigt Ihre Kommune / Ihr Kreis zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsaktivitäten?

- Sehr gut
- Relativ gut
- Nur wenig
- Keine Angabe möglich

3. Sind die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis auch auf die Förderung der sozialen Integration ausgerichtet?

(z.B. Integration von Migranten/-innen, Bildungsangebote für unterschiedliche soziale Gruppen, Demenzkommunen)

- Ja
- Nein
- Keine Angabe möglich

VI. Wie soll es mit Nachhaltigkeit in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis künftig weitergehen?

1. Sollte Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene eine stärkere Priorität erhalten?

- Sehr dafür
- Dafür
- Eher nicht
- Dagegen

2. Welche Themenbereiche der Nachhaltigkeit werden in den kommenden zehn Jahren an Gewicht gewinnen?

- Klimaschutz
- Klimaanpassung
- Flächenschutz
- Biodiversität
- Eine Welt
- Nachhaltige Mobilität
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Andere: _____

3. Was sollte vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen künftig in den kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten anders gemacht werden?

4. Welche flankierenden Maßnahmen würden die Nachhaltigkeitsbemühungen in Ihrer Kommune / Ihrem Kreis Ihrer Einschätzung nach voranbringen?

(z. B. Nachhaltigkeitsstrategie auf Landesebene, regionales Nachhaltigkeitsnetzwerk etc.)

5. Welche fördernden Rahmenbedingungen würden Ihre Nachhaltigkeitsarbeit vor Ort unterstützen?

6. Welche absehbaren Trends werden Ihre Nachhaltigkeitsarbeit am stärksten beeinflussen?

VII. Best-Practice

Hier können Sie ein (oder mehrere) Best Practice Beispiel(e) schildern, bei dem Nachhaltigkeit in besonderem Maße gefördert wird. Bitte nennen Sie Ziele, umgesetzte Maßnahmen und die Bedingungen zur erfolgreichen Umsetzung, Zeitraum, Träger, Projektpartner, Finanzierung (Höhe und Geldgeber), Ansprechpartner, Erfolge und Erfolgseinschätzung.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Alle Ergebnisse der Umfrage werden anonymisiert!